

Vermischte Urkunden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **17 (1861)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-111491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XI.

Vermischte Urkunden. ¹⁾

1.

1228, nach 24. Herbstm.

(Haus Löwen-Pfaffer.)

.. Diuina miseratione abbas Sancti Urbani omnibus presentem paginam inspecturis, salutem in uero salutari. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, presentem paginam intuentibus, quod mota controuersia, inter [| uxorem beate memorie. B. de butinsulz, et filios suos, cum uenerabili domino C. diuina miseratione abbate Heremitarum, super quadam curte in butinsulz, quam dicta domina ad se et filios suos per emtio-|| nem factam a seruis suis translatam esse dicebat, coram nobis auctoritatem a uenerabili domino C. . dei gratia constanciensi episcopo habentibus, sic de uoluntate et consensu predictae domine et filiorum et procuratorum dicti abba-|| tis ad hoc constitutorum amicabiliter est transacta, quod predicta curtis apud abbatem et cenobium suum sine contradictione qualibet, dicte domine et filiorum et omnium heredum suorum in perpetuum remaneret, renunciantes [| omni iuri, quod ex dicta emptione seruorum suorum acquisierant, fide data, se nunquam amplius dictum cenobium super dicta curte infestaturos, sollempniter promittentes. Insuper quod unus ex filiis suis, puer paruus, [| et unus ex seruis, qui predictam fecerant emptionem, dicte transactioni non

¹⁾ Herr Theodor v. Liebenau, Philos. Cand., reichte No. 1. 13.

„ Archivar M. Rothing, „ „ 5. 7. 16.

„ Prof. B. Staub, „ „ 17.

„ Archivar J. Schneller, „ „ 2. 3. 4. 6. 8.
9. 10. 11. 12. 14. 15. 18. 19. 20.

interfuerunt, W. plebanus de Surse et A. et frater suus milites, filii domine Minnvn, se ad hoc fide data obligarunt, [| quod procurarent, quod filius absens dictum cenobium super sepedicta compositione nunquam de cetero infestaret, et quod dictum servum, si quando contingeret, ipsum reparare, omni nisu bona fide [| inducerent, ut nunquam dictum cenobium infestaret, alioquin si contra compositionem factam ausu temerario uenire presumeret, ipsum sedulo cogere exulare contra procuratores dicti abba- [| tis remitterent omnem accionem et querimoniam dicte domine . et filiis suis, qui tunc temporis ipsis contra ipsos pro neglectis censibus compete-
 bat promittentes in annua abbatis, se nunquam super [| dictis censibus, ipsos nec heredes suos amplius impetituros. Insuper promiserunt fide data, quod dicta curtis sine uoluntate domine seu filiorum, uel quicumque aduocatus in ipsa curia rema- [| neret, non concederetur alicui, nisi esset de familia dicti cenobii, et in ipsa curte, si posset esse, residentiam facere teneretur. Acta sunt hec in ecclesia buttinsulz, [| Anno ab incarnatione domini M. CC. XXVIII. Indictione secunda. presentibus testibus plebano in Surse, plebano in Altloshovin, vicario in Surse, W. flore, domino [| Bachen, fratre Rudolfo, A. et fratre suo, filiis domine Minnvn; Magistro B. de Etiswile, et quam pluribus aliis de eadem villa.

Das Siegel geht ab.

2.

1324, 24. Winterm.

(Stiftsarchiv Lucern.)

Allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, künd ich Meister Niclaus von Malters, Lutherr ze Solotern, das ich einen stos | vnd missehell zwischen den erbern Herren dem Probst vnd dem conuent zu Lucern zeim teil, vnd Hartman von Girsperg pfruonder | ze Lucern ze dem andern teil, die si an mich gesetzt haben vñ ze richtende, vnd och bi ir trume gelobt staete ze hande, vñ gerichtet | han, als hie nach geschriben stat. Die vorgenanden min Herren Her Jacob der Probst vnd der conuent hand erlaubet dur bette | vnd dur liebi, vnd nüt von recht, dem vorgenanden Hartman von Girsperg ze finde swa er wil, hinman ze vnser vromen | mes ze Herbst, dü nu naechst kunt, vnd het er sich enzigen Alles des nutz

der nun von seiner pfunde vallen solde, von den | vordren iaren, vnz vf das vorgehand kunftig zil also, das man allen den nutz seiner pfunde teilen sol in die gemeinde, an | den kosten, den du gemeinde het gehebt in dem kriege vmb den Hof ze Bellikon. Vnd dar vmb sol Her Jacob der Probst | vnd der conuent von Lucern dem vorgehenden Hartman von Girsperg geben, oder sinem gewissen botten, siben pfunt phenin= | ge ze dem zwelften tag dem naechsten, vnd dar nach ze vsgender osterwuchen och siben pfunt; taeten si das nüt, swas | kosten er oder sin botte ze Lucern hätten ane geuerde, nach dem andern tag, so si dar koment, den sol der vorgehande | probst vnd der conuent tragen. Wer aber, das der vorgehande Hartman von Girsperg vnder dan von der pfund | gienge, lebend oder tod, so sol der probst vnd der conuent des geltel lidig sin, belibet aber er bi der Pfrunde, so mag | er ze vnser vromen mes wider ze Lucern in das goghus varn, vnd sin pfund, du dannen hin vallet, verdienen, ob er | wil. Vnd wan ich min eigen ingesigel bi mir ze Lucern nüt haette, so han ich erbitten den bescheiden man Johansen von Walters | minen vetter, burger ze Lucern, das er sin ingesigel für mich hat gehenket an disen brief, ze einem vrfunde der vorgehand= | der schidung vnd vsrichtung. Ich der vorgehand Johans von Walters vergich, das ich dur bette des vorgehenden | Meister Nicolaus min Ingesigel han gehenket an disen brief. Wir der vorgehande Jacob der probst vnd der conuent ver= | iehen alles das da vorgeschriben stat, vnd han ze einem vrfunde der vorgehander Probstie ingesigel an disen brief | gehenket. Ich der vorgehand Hartman von Girsperg vergich alles des, so davor von mir geschriben stat, vnd wan ich | min eigen ingesigel ze Lucern nüt enhet, so han ich erbitten Hern Rudolf von Winterberg, kilchherren ze swiz, das | er sin ingesigel für mich an disen brief gehenket hat, mir ze einer vergicht, vnd andern ze einem vrfunde; Das han | och ich der vorgehande Rudolf von Winterberg getan. Dis beschach ze Lucern in dem goghus, do man zalt von gotes | geburte drizehen hundert vnd zweinzig iar, dar nach in dem vierden iare, an sant Katrinen Abende; —

Nur noch des Kilchherrn Siegel hängt.

3.

1326, 25. Aprils.

(Stadtarchiv Zug.)

Wir Albrecht von gotz gnaden Herzog ze Osterreich vnd ze Styr, Tuon kunt mit | diesem brief allen den, die in ansehent oder horent lesen, Daz wir vnsern | getrüwen lieben burgern von Zuge erloubt haben vnd erlauben mit vnserm | guten willen, daz si den Sol an der bruggen ze Zuge, den vnser bruoder selig | Herzog Lüt-polt angelet het, in nemen sullen vnd mugen dise nehsten | zwei jar, vnd swaz do von geuellet, daz sullen si genzlichen legen an | die vorgnanten vnser Stat, vnd si do mit bezzern mit der gewiz-zend vnd | nach erbern Lüte Rat. Vnd geben dez ze einem offenn vrfunde disen | brief versigelt mit vnserm Insigel. Der ist geben ze Baden dez fri- | tags nach sant Georgien tag, do man zalt von Christes geburd | drinzebenhundert Jar, dar nach Sechs vnd zwein-zig Jar.

Das Siegel von Nussen fehlt.

4.

1327, 3. Aprils.

(Bürgerbibliothek Lucern, M. 72. S. 147 f.) ¹⁾

In Gottes namen, Amen. Wissen allen den, so disen Brief sehent oder horent lesen, das wir Marquard von Baldegk, Johans Chorherr ze Münster, vnd Albrecht mine Bettere, mins bruders sün, ze rat worden sien mit andern gemeinlich willeklich vnd früntlich, ein Cappel ze buwen ze Baldegk, zwüschen den vorburgen, in sant Catharinen, sant Josten vnd sant Martins ere, durch from Judenten seligen von Steinbrunnen vnser mumen sel willen vnd aller vnser vordern, vnd die selb Cappel ze bewidmen mit fünf marck geltz vnser eigen guots, die von den guettern gand, die hienach geschriben stant, vnd veriehent offentlich mit diesem brief, das wir die selben guetter daran geben hant vnd geben | an disen Brief. Ich Marquard der vorgenand han daran geben xv. ß. von einem

¹⁾ Abgedruckt in dem seltenen Nobiliaire Suisse v. F. Girard. (II. 231.)

hose die Welti von Wissenwegen gibt; item v. ß. von Clausen guot in dem hof ze Gibelflue; item ix vierdeil dinkel vnd ix vierdeil haber Lucern mess, die da gibt der Meyer von Williswil; item vj vierdeil haber vnd xvj pfenningen von der Oberlingen guot; item vj ß ze Gibelflue, die da gibt Welti ab Furen; item j mütt dinkel vnd viij ß. pfenningen von hagen guot vnd finer geteilleten; item j Mütt dinkel Lucern mess von einem Aker ze Obern ferchen; item ij Malter dinkel vnd ij Malter Haber Hofmess von Langenmatten; item xxxvj ß. die da gibt Heinrich Brantsholz von Gosprechtigen von dem guot in der Huoben. Wir Johans Chorherr ze Münster vnd Albrecht min bruoder von Baldegg, die vorgehenden, hant daran geben mit vnserß vogts Hand Herrn Hartmans von Baldegg, der ze Ellgöw siset, j Malter dinkel, j Malter Haber vnd j swin, das sol gelten v ß., die da gibt Werni Reber von einer schuopossen zu Baldegg; item ix vierdeil haber Lucern mess von einer schuopossen die da buwet Volrich von Hunwil; item xvij ß. zu Gibelflue die da gibt Peter Burger; item j Malter Haber vnd ij Mütt Kernen vnd ij ß. pfenningen ze Meisterswangen; item xv ß. pfenning die Welti von Wissenwegen gibt von einem Hof; item xvij ß. ze Gibelflue die da gend Agten kind; item iiij Malter vnd ij Mütt Haber und Dinkel von zwen schuoppossen ze Kemerswile, die da buwent Erni Brne vnd Cueni sigrift; item vj. ß. von einem guot ze Kemerswile; item v ß. von einem guot ze Nunwile; also das ze derselben cappel ze stetti ein ewiger priester sol sin, vnd sol ich der eint weder vffer den fünf marchen gelts began, oder ich Marquard vnd min erben söllent das vorgehent gelt nemen vnd söllent in in vnserm Kofen heben als erberlich, als einem erbern priester gemäss ist, vnd sol die wal sten an min erben, vnd verzichend vns wir Johans vnd Albrecht die vorgehenden mit vnserß vogts Handen Herrn Hartmans von Baldegg des vorgehenden, der nu zermal vber dise sach vogt ist, für vns vnd für vnser erben an Marquards vnserß vettern Hand des vorgehenden vnd finer erben, alles des rechtens so wir hand oder haben mochtent in beheinen weg dieselbige Cappel ze lichen oder ze besetzen, vnd lobent ime, das wir an disem brief weder ine noch sine erben genöten oder bekumben söllent beheins wegs, an geistlichen oder an weltlichen gerichtten. Diser vorgeschribnen Dingen sind wir beidenthalb gegen einandern vergichtig. Darüber ze einem

ewigen Brkund aller diser vorgeschribnen Dingen henken wir Marquard, Johans und Albrecht die vorgebant unsere Insigel an disen brief. Wir bittent ouch Hern Hartman von baldegk unsern vettern, der ze Elgkōw sitzt, ritter, ze einer bestatung aller diser vorgeschribnen dingen sin insigel an disen brief ze henken. Ich Herr Hartman von Baldegk der vorgebant von der vorgeschribnen Marquards, Johansen und Albrechts miner vettern bitt wegen, zu einer vestunge aller der dingen, so hie vorgeschriben stand, henke ich min Insigel an disen brief, der geben ward ze Münster in des von Norhus, da ze gegen waren Herr Dietrich der Schnider, Her Johans von Baldwil, priester, Her Jacob von Rinach, Her Walther von Nor, Her Hartman von Ruod, tumbherren ze münster, vnd ander erber lüt gnuog, da man zalte von Gottes geburt drizehen hundert jar, darnach in dem siben vnd zwenzigisten iare, an dem nechsten fritag vor dem Balmtag.

5.

1334, 4. Herbstm.

(Archiv Schwyz.)¹⁾

Wir Berchtold, Graf ze Graispach vnd Marstetten, genant von Nissen, Houbtman in Obern Baigern, bekennen vnd veriehen mit diesem brief | vmb die kuntschaft vnser lieben Herren, der Hochgeborn fürsten von Oesterrich, die wir erwarn solten vmb Swiz vnd | Underwalden die waltstet. Dar zu machten wir vnd der von Melenburch nit komen von dez libs francheit wegen, | als vnser herre der chaiser uns hiezz. Da von enphulhen wir ez dem erbern Gaistliche man, bruder heinrich von Ziplingen, | dem Truchsezz Johans von Waltburch, vnser tails; Truchsezz Johans von Diezenhouen, vnd dem von Arwangen, der Herzogen | tails; die sie verhorn solten, als sie getan hand; Vnd hand die nu alle sag der kuntschaft an uns bracht, die wir wol | verhört haben. Dar vmb wir sagen vf unsern ayde, daz in vnser lieber herre Chaiser Ludwig von Rom nu nach der fürbrachten | kuntschaft den vor genanten Herzogen sin brief dar über geben vnd geben sol, dar nach vnd die brief stant, die | vnser egenanter Herre, wir vnd der von

¹⁾ Abgedruckt bei Eschudi I. 334 b.

Nellenburch, in vor versigelt gegeben haben mit vnsern Insigeln, vnd ouch der von | Zipplingen mit sinem Insigel. Ze vrfund geben wir disen brief mit vnserm Grauen Berchtold von Graispachs genant von | Niffen Insigel. Geben ze Wintertour, dez sunnentags nach engidii, anno domini M. ccc. xxx iiii. ¹⁾

6.

1358, 12. Mai.

(Sammlung des Vereins.)

Allen den die disen brief ansehent, lesent oder hoerrent lesen, Künd ich Herman Hiltwin priester vnd Kilchher ze | Nische, daz ich willentlich vnd mit bedachtem muot durch min vnd minf gokhus nuß, vnd mit minre Herren von Hertens- | stein gunst vnd willen verlihen han. . . Bürgin dem Müller vffer dem Gerüt ze rechtem lechen nach Müli recht, | ain Müli die man da nemmet ze vnder Baecchi ²⁾, mit sölicher bescaidenhait, daz er jürlich ain iechlichen Kircher- | ren geben sol ein Müt Kernen ze zins, vnd ein Huon, vnd minen Herren von Hertenstein ovch ein Huon. Er sol ouch | in allen vnsern Hölzern, wess er ze buwen vnd ze brennen bedarf, als ein ander lenman der von dem gok- | hus belehent ist; darumb git er von im selben vnd von der müli jürlich ein schillin phen-

1) Das Siegel des Grafen von Niffen hängt etwas zerstört.

2) Heißt jetzt „in der Hell,“ oder die Hellmühle. — Ueber diese Mühle enthalten die Lucernschen Rathsbücher (Bd. VI.) folgende einschlägige Stellen in Betreff der Pfarrogenossigkeit derselben nach Nisch oder Cappel.

1488, Montag nach Corporis Christi. — Erkennt, wann der Tuchen von Nisch vffbringen mag, das das Hus vor dem spruch vff der jezigen Hoffstatt gewesen, und das er die lüt versehen, sol er darby bliiben. (f. 245 b.) Ferner erkennt, das der spruchbrief bi vollkommenen krefften bliiben sol, vnd sol fürbassin das nüw Hus, so gebuwen vnd ab ort gesezt worden, ze silchen gehören allwegen ein jargang gan Nisch, und das ander jar gan Meyerscappel. Wurde aber das Hus wieder vff die vorig Hoffstat gesezt, sol selbes on Mittel wider gan Nisch gehören. (f. 252.)

Zwüschen dem Herrn von Nisch und dem Müller ist bekennt, das das nüw hus, so ab der alten Hoffstat gesezt ist, solle frey sin. Aber die Müli sol er vnd ander, so dik das ze schulden kommt, empfaen vnd vererschazzen einem Herrn von Nisch, wie dann das von alter herkommen ist, vnd Im sin Zins und gerechtigkeit vsrichten. (f. 252 b.)

ningen ze stür den egenanten | Herren von Hertenstein, darumb das si dem obgenanten Bürgerin dem Müller beholfen wärin vnd in | schirmdin in allen sachen, als er sin notdürftig ist, vnd ander Goghus lüt die von dem goghus lehen hand. Wär | aber, daz der vorgeschriben Bürgeri der Müller von der obgenanten Müli sölti oder muefti gan von siner not wegen, so sol | er si vfgaben mit zwein Huenrren, ain Huon dem Kilchherren vnd ains der Herschaft. Wär aber, daz sinü Kind | oder ander sin lib erben, so sond sis enphanhen och mit zwain Huenrren als da vor geschriben stat. Wer aber die | egenanten müli von dem vrogenanten Bürgerin dem Müller kost, oder enphanhen wil von dem Kilchherren, der nit lip erb ist, | der sol geben fünf schilling phennig genger vnd gäber. Vnd daz diz also stät vnd vest belibe, daz hie vor geschriben | stat, dar umb ze einem waren vrfunt so han ich der egenant Kilcherr min Insigel gehenket an disen brief | für mich vnd min nachkomen. Ich Bolrich von Hertenstein, vogt des goghus ze risch, han och min Insigel gehen- | ket an disen brief für mich vnd vnser teilit. Der geben ward ze Risch do man zalte von gottes geburt | drüzehenhundert Jar vnd fünfzig iar darnach in dem achtenden Jar, an dem zwelften Tage Mey.

Die Siegel fehlen.

7.

1363, 6. August.

(Archiv Schwyz.)

Wir Graf Friderich von Tockenburch Graf In Birtingowe vnd ze Thansans . . Bergehen | offenlich mit disem gegenwertigen brief allen den die in an sehent, hoerent, lesent, daz wir daz | var ze Smerigkon, daz vnser angen ist, verlihen haben vnd verlichen mit disem brief Hansen | dem Knuebeli von Smerigkon vnd sinen fuenen, mit dem gedinge, daz vns der selb Hans | Knuebelin ald sin fun von dem obgenempton var jürlich gegeben sol ain mütte Kerren, | vnd sol derselb Knuebeli vf das obgenempton var ain Huse buwen . . Vnd sol och er ald sin | fun vns vnser zolle innem evnd vnser richtigung . . Vnd sol er ald sin fun den vf den | Sewern geben win vnd brot umb ir phenning . . Wer aber daz der obgenant Hans der | Knuebeli noch sin fun des not entaten, als obn geschriben vnd | berette ist, so han wir obgenanter | Graf Friedrich

von Tockenburch ald vnser erben, volle macht vnd ganze vermugent, daz vor= | genant vnser var ze Smerigkon ainem andern ze verlihen, der vns dar vmb tuot alz dirr | brief sagt, vnd obngescriben ist. . Vnd des ze einem waren vnd offene vrfund so geben wir | Graf Friderich von Tockenburch disen brief dem dickgenempten Hanssen Knuebeli von Smerigkon | vnd sinen sünen versigelt mit vnserm angen Insigel daz dar an hanget. . Der gegeben ist | ze Lichtensteig da man zalt von Cristes geburt drüzehenhundert Jar, vnd darnach | in dem dritten vnd sechtzigsten Jar, an dem nächsten Sonntag vor sant Laurentien tag. |

Das Siegel hängt.

8.

1369, 10. Jäners.

(Gemeindelade Alpnach.)

Wir Margaretha Gräfin von Strasberg Brouwe ze Wolhusen, veriehen | Bekennen vnd tuon kunt offenlich mit disem brief, Allen die inn An= | sehent oder hörent lesen, daz vns Arnold von Dmifried vnd Boli an | Stein von Alpnach geben vnd gewert hand von der Kilcheri wegen ge= | meinlich ze Alpnach drü hundert vnd zehenthalf phunt phenningen | guoter stebleren ze Lucern genger vnd geber, die si vns schuldig warent | von des koffs wegen, den si hür in dem erren iar von vns tatent, | vnd sagen si vmb die vorgenanden drü hundert vnd zehenthalf phunt phenningen | für vns vnd vnser erben frilich libig vnd quit, vnd loben och mit | disem brief vnd han gelobt für vns vnd alle vnser erben, die vorgenanden | lüte der kilcheri von Alpnach noch ir enhein sunderlich, noch ir nach= | komen, dar vmb niemerme anzusprechenne, oder ze bekümbenne mit | geistlichem noch mit weltlichem gerichte, noch ane gerichte, mit enheiner | sachen, alles ane geuerde. Vnd har vber ze einem waren vrfunde so | han wir vnser Ingesigel offenlich gehenket an disen brief, der geben | ist an dem zehenden tag des manoz Januarii, do man zalte von | Christe geburt drizehen hundert vnd Sechtzig iar, darnach in dem | Münden iare.

Das Siegel hängt zerstört; doch bemerkt man noch eine stehende Figur, welche die beiden Wappenschilde von Wolhusen-Strasberg hält.

1376, 17. Brachmonats.

(Schloßarchiv Buochenas.)

Allen die disen brief sehent oder hoerent lesen, künd ich Eberhart Mülner Ritter, Schultheiß der statt Zürich, das für mich kam an der statt, do ich offentlich ze gericht sâs, fro Berena Heinrichs | von Herblingen seligen wilent Elichü wirtin, mit Johans von Herblingen ir Elichen Sun vnd erbornen Vogt, der och ir do ze mal umb dis nachgeschriben sach mit gericht vnd mit vrteil ze Vogt geben wart; | offenbert da vor mir vnd sprach, si hette mit des selben ir sunes vnd erbornen vogtes hant, willen vnd gunst, ir teil der Besti Buochenas, mit lüten, nuzen, gülten vnd guetern, mit Bowngarten, mit Hüjren, mit Hof- | stetten, mit Matten, mit Aclern, mit Holz, mit veld, mit Wunne, mit Weide, mit Wischenszen, mit Wasser, mit Wasserrünfen; mit Gerichten, Twingen vnd Bäumen, vnd mit aller Zugehörd, das zu der egenanten Besti | Buochenas gehöret, vnd alles das ligend gut, das si da enhalb ze Buochenas hatte, wie es alles geheissen, genemmet, ald wo es do gelegen ist, als si vnd ir vordren es alles vnz her gehept vnd bracht hant, | Es sye si von ir Vatter oder von ir muoter seligen Erb anerstorben vnd angeuallen, als si es mit Ulrich von Hertenstein ir Deheim geteilt hat, oder des geteilt ist, für ledig eigen; Vnd dar zuo Drissig schilling | pfenning jerlicher gült ze Egre für ein recht pfant von Desterrich, als die pfantbrief wisent, die darüber geben vnd versigelt sint, mit aller Zugehörd, dem vorgenanten Bolrich von Hertenstein umb drii hundert | Guldin guter vnd geber an gold vnd an der gewicht, recht vnd redlich ze kouffen geben, vnd were och des selben geltes genzlich von im bezalt vnd gewert, Vnd wölte och im das selb gut alles mit aller zugehörd | ledig vnd los vfgeben, vertgen, vnd ze sinen Handen bringen, das er dar an habent wer; vnd lies an recht, wie si das tuon solte, das es kraft haben möcht. Darvmb fragt ich, was recht wer, vnd wart nach miner | frag von erbern Sitten an gemeiner Vrteil einhelllich vf den Eid erteilt, sid das si vor einem fryen gericht stünde, was och si denne dem obgenanten Bolrich von Hertenstein ir Deheim ir Eigennen gutes oder ir quotes, | das ir pfant wer, ledig vnd los vf gebe, vnd sich des mit miner Hant, vnd mit des obgenanten

Johans von Herblingen ir Sunes vnd erbornen Bogtes hant, an sin
 hant enzige vnd lopte wer ze sinne vmb den vor- | geschriben kouf,
 das si das wol tun möcht, vnd das es och damit nu vnd hienach
 gut kraft haben solte. Vnd do das erteilt wart do stund die vor-
 benante fro Verena von Herblingen dar, vnd gab dem obgenanten
 Wolrich | von Hertenstein ir Deheim ir teil der vorgeschriben Besti
 Buochennas mit Lüten, nutzen, gülten vnd guetern, mit gerichtten,
 twingen vnd Bännen, so zu der selben Besti höret, vnd dar zu
 alles das ligend gut, das | si da enhalb ze Buochennas hatte,
 Es sye si von ir Vatter oder von ir Mutter seligen Erb anerstor-
 ben vnd geuallen, wie es alles geheiffen, genemmet, ald wo es do
 gelegen ist, als si vnd ir vordren es unß her ge- | hept vnd bracht
 hant, mit aller zugehörd für ledig eigen; vnd die driffing schilling
 pfenning geltes ze Egre für ein recht pfant von Desterreich, als die
 pfantbrief wisent, die dar ober geben sint, vmb den | vorgeschriben
 kouf ledig vnd los vf, vnd enzech sich och des alles mit miner
 hant, vnd mit des vorgeantten Johans von Herblingen ir Sunes
 vnd erbornen Bogtes hant, an des obgenanten Wolrichs von Her-
 tensteins | ir Deheims hant, als do gericht vnd vrteil gab. Es lopt
 och die vorbeuante fro verena von Herblingen mit miner Hant,
 vnd mit des egenanten Johans von Herblingen ir Elichen sunes
 vnd erbornen Bogtes hant, | für sich vnd ir erben mit guten trü-
 wen, ir teil der vorgeschriben Besti Buochennas mit lüten, nutzen,
 gülten vnd gütern, mit gerichtten, twingen vnd Bännen, vnd aller
 der güter, so si da enhalb ze Buochennas | hatte, wie dü allü ge-
 heiffen, genemmet, old wo si da gelegen sint, Si syen si von ir
 Vatter oder von ir Mutter seligen Erb an erstorben vnd geuallen,
 mit aller zugehörd, vnd als si vnd ir vordren es alles unß her
 | gehept vnd bracht hant, Wer ze sinne nach recht des obgenanten
 Wolrichs von Hertenstein, vnd siner Erben, für ir recht ledig Eigen,
 vnd der driffing schilling pfenning geltes ze Egre für ein recht pfant
 von | Desterreich, als die pfantbrief wisent, die dar ober geben vnd
 versigelt sint vmb den vorbenemten Kouf, vor geistlichen vnd vor
 weltlichen gerichtten, vnd mit namen an allen den stetten, wo vnd
 wenne ald wie dif si des | notdürftig sint, ane alle geuerd. Vnd
 do dis alles beschach vnd volfuert wart, als mit gericht vnd mit
 vrteil erteilt wart, das es alles nu vnd hienach gut kraft haben
 solte, do lies der vorgeante Wolrich von | Hertenstein an recht, ob

im das gericht sin brief her umb geben solte, der wart ouch im nach miner frag von erbern lüten an gemeiner Vrteil einhellklich erteilt; Vnd sid die vorgenanten Johans von Herblingen | vnd fro Berena sin muoter Zürich gast werin, das ouch er sin Insigel für sich selber vnd für sin Muoter in vogtes wise zu des Gerichtes Insigel henken sölt an disen Brief. Vnd her über ze einem offenn Brkund, | so han ich min Insigel von des Gerichtes wegen offentlich gehenkt an disen Brief. Ich der obgenante Johans von Herblingen han och ze einer vergicht alles des so von mir vnd der egenanten miner Muoter verscriben stat an disem | brief, min Insigel für mich selber vnd für min Muoter in Bogtes wise zu des gerichtes Insigel gehenkt an diesen Brief. Der geben ist an dem nechsten Zinstag vor sant Johans tag ze Sünigicht, do man zalt von Gottes Geburt Drüzehenhundert vnd Sibenzig Jar, dar nach in dem sechsten Jar. Sie hi warent ¹⁾ Eberhart Mülner, Her Johans Artzat Kilchherre ze Eich, Cuonrat Holzach, Johans | Grishovpt, Heinrich Sigbott, Ruodolf Moso, Burgerre Zürich, Eberhart im Turn, Jacob am stad von Schafhusen, Heinrich Hafner, Johans in der Dwe von Lucern, vnd ander erber | Lüt.

Beide Siegel hängen.

10.

1380, 24. Jänners.

(Gemeindelade Seelisberg.) ²⁾

Allen den die disen Briff ansehen oder hörent lesen, nu vnd hienach, künde ich Cunrat der frowen Lantamman ze Bre, und vergich offentlich mit disem gegenwertigen brief, das für mich vnd für die fünffzehen die das geschworne gricht do furten ze Bre in dem Land, kamen die bescheidnen knechte Jackli zem Troge vnd Heini Floiter ab Seelisberg, dieselben zwene ouch ze flegern vnd ze gewissen boten gemacht hatten die kilchher gemeinlich ab Seelisberg, von der stöffe wegen, die die kilcher ab Seelisberg mit ezlichen hatten, die güter hand ze Spreitenbach enet dem bache, vnd stunden dar die vorgenanten Jackli vnd Heini mit fürsprechen vor mir an dem vorgenanten gricht, vnd hatten ansprechig vnd sprachen an Peter

¹⁾ Von hier an andere Tinte und Hand.

²⁾ Das Original ist nicht mehr vorhanden.

in Mitun vnd Boli Noten, Jackli Nawen vnd Jenni Imhoff, ouch alle ab Seelisberg, vnd sprachent es weren güter gelegen ze Spreitenbach enet dem Bache, dieselben güter aber stüer geben sollen in die kilchhöri ab Seelisberg, es were von der kilchen wegen oder von der kilcher wegen oder von Lantstür, wie oder welen weg die Stür keme an die Kilcher ab Seelisberg, vnd zigen die vorgenante alle dess, das sie es wol wissen, das es also herkomen were. Do stunden die vorgenanten Peter in Mitun, Boli Noten, Jackli Nawen vnd Jenni Imhoff ouch mit fürsprechen, vnd sprachen Si künden nit gelöggen, es were also herkhomen mit der bescheidenheit, vnd zigen die vorgenante Zwene Jacklin zem Troge vnd Heini Floiter, das si aber dawider woll wissen, was Stüer vff dieselben güter keme, die si ansprechig hatten, von Underwalden, es were ouch von Kilchen wegen, oder von Lantstür wegen, wie oder welen weg den vorgenanten gütern Kost wurde vfgelait von Underwalden uffhin, das aber die Stür vnd Koste aber die Kilcher gemeinklich ab Seelisberg Sollen helfen vstragen, des künden ouch die vorgenante Zwene nit gelöggen. Do nu diss alles geoffnet wart als vorgeschriben stat, Do erkannten sich die vorgenanten Fünfzehen mit rechter Vrteil, Sid das si ze beiden teilen nit konnten gelöggen, als si ein hatten em gezigen, Vnd die vorgenante Fünfzehen ducht recht, wenne das wer, das die kilcher ab Seelisberg Kost oder Stür angienge, das si inen dieselben Kost vnd Stür sullent helfen tragen vnd vsrichten an allen fürzug, wenne ouch das ist, das dieselben guter ze Spreitenbach enet dem Bache von Underwalden vfhher defein Kost oder Stür angat, das sullent aber die ab Seelisberg ouch gemeinklich helfen tragen vnd vsrichten, ouch an allen fürzug. Wenne ouch das ist, das die von Underwalden vf die vorgenante güter ze Spreitenbach enet dem Bache harnesch legent, vnd den went han, denselben Harnesch sullent ouch die kilcher gemeinlich ab Seelisberg vf gemeinem Kosten dargeben. Do nun dis alles mit vrteil geschach, als vorgeschriben stat, do baten die vorgenante ze beiden teilen, ze ervaren an einer Vrteil, ob es alles also beschehen were mit guter gewarsamer worten vnd werken, vnd das es stet nu vnd hienach solte beliben, vnd das man inen von desselben gerichtes wegen ein brief geben sölt, das wart inen erteilt mit rechter Vrteild, vnd darum so han ich der vorgenant Lantamman min eigen ingesigel an disen brief gehenket, ze einem vrfund aller

vorgescribnen dinge. Siebi waren gezüg Johans von Rudenz, Johans von Mose, Jacob von Geschennen, Heinrich ze Hurnfellen, Chunrat ze Toernlon, Heinrich der Frauen der elter, Ruf Zwyer, Santliit ze Bre, vnd ander erber lüte vill. Vnd geschah das vnd wart der brief geben des jars do man zalte von Christus geburt Dryzehenhundert jar, darnach in dem achzigesten jare, am nechsten zistag nach Sant Anthonien tag.

Ich Burkhard zum Brunnen Landschryber zu Bry, hab gegenwertigen Brtheil Brief, von seinem rechten in Pergament geschribenen, vnd mit anhangendem Sigill bewahrten Original, von wort zu wort getrewlich abgeschriben, dessen zu gezugnuß mich mit eigener Hand vnderscriben. Den 3. Monatstag Nouembris. A. 1661.

11.

1391, 29. Mai.

(Beim Besizer des Hofes Schönenbühl.) ¹⁾

Allen den die disen brief ansehen oder hörent lesen, Künd ich Heinrich von Meienhein, Closterherre des Goghuß ze Lucern vnd fürwesser | des Erwürdigen mins gnedigen Herren Hern Hugēs von Sigenome Probsts des selben goghuß, sant Benedikten ordens, das Bürgi egerder, | burger ze Lucern, an stat vnd in namen vro Nesen von Mose, Meierin des Hofes ze langensant, für mich kam, vnd brachte an min Sant | die acker ze schönenbül, die Wernhers ab herge warent vnd erbe sint von der Probstye, In dem Namen, das ich die acker lihe ze | rechtem erbe Claus von stege, burger ze Lucern, wand er si recht vnd redlich von Sime kouft vnd genzlich vergulden hette, Als si bedent- | halp vor mir offentent vnd vergichtig warent. Vnd das ouch ich an des vorgeantens mins Herren des Probsts stat die selben acker | dem vorgeantens Claus lech vnd gelihen han ze rechtem erbe, nach vnsers goghuß recht vnd gewonheit, mit dem zinse so der Probst- | stye ierlich do von werden

¹⁾ Am 22. Mai 1841 schrieb ich diesen Bodenzins-Brief, der 160 Gl. gewerthet ist, von der Urschrift ab. Agnes von Mos, welche darin erscheint, sollte sie wohl die Wittwe Peters von Gundelbingen sein?! (Vergleiche meine Chronik von Melchior Ruffen, S. 245 und 246.)

sol, Do ze gegen bi mir stunt der egenante Bürgi, an vro Nesen vnd eins kellers stat des Hofes ze Langensant, | nach vnserz goghuß recht vnd gewonheit. . Siebi warent gezüge, Bli menteller, Wernher sueste, Wernher megger burgere | ze Lucern, vnd ander erber lüte. Vnd wand dis vor mir beschach mit minre Sant, an des vorgeantens mins Herren des Probsts stat, als | ebescheiden ist, so han ouch ich sin Ingesigel offentlich gehenket an disen Brief, ze ein waren vrfund diser sache. Der geben | ist an Mentage nach sant Urbans tag, do man zalte von Cristus geburt drißehen hundert Nünzig vnd Ein Jar.

Des Probstes Siegel fehlt.

12.

1391, 8. Brachmonats.

(Staatsarchiv Lucern.)

In Gottes Namen Amen. Es ist ze wissen mit vrfund diff gegenwurtig offnen publicus Instrument Allen den, die es ansehen, lesen, oder hörend lesen, das des Jares do man zalt von Crystes ge- | burt Tusent druhundert Eins vnd Nünzig Jar, In dem manot dem man spricht Brachat, vnd an dem Achtoden tag des jezgenanten Manoz, ze mittem tag In dem dorfe ze Reiden vnd da selbs | in des wirtes Hofes für mich den nachgeschriben publicus vnd Tabellion als für einen offnen keiserlichen scriber vnd für die nachgeschriben zügen, die dur sundrig zügschafft dir nach ge- | scriben sachen dar zuo heruoft vnd gebetten wurden, kament der Erwirdig vnd geistlich Bruoder Marchwart von Büttikon, Commendur ze den ziten des Hofes ze Reiden sant Johannis ordens | ze einem teil, vnd die erbern Güt Albrecht von Rot, Heinz Ratheln, Welte Santweg, vnd Jenni Cuonz, kilchmeier ze den ziten der nidern kilchen ze Reiden, in ir namen vnd der vnder- tanen | zem andern teil, vnd Batent do ze stund flissiglich vnd ernstlich ze beiden teilen den fromen vnd bescheiden Ruodolfen von Büttikon edel knecht, daz er in beider teil namen als vorstat | offnen welt, Als der vorgeant Commendur vnd die egenanten kilchmeier stöße vnd misshellung gehebt hettent von der obren vnd nidren kilchen beden ze Reiden, wand sy ze beden Teilen | wissentlich, einhelliglich vnd mit gemeinem Rat der vorgeantens misshellung vnd

stöße vff den vorgenanten Rudolffen von Büttikon genzlich komen werent, vnd was er darumb ussprech, das | weltent si ze beden teilen nu vnd hienach stett vnd vest halten bi guten trüwen, an geuerde; Das ouch do ze stund der vorgenant Rudolf von Büttikon mit beider teilen Rat, wissen vnd willen offnet | vnd vssprach wissentlich Also. Das der Commendur, der Priol oder ir nachkomen des Huses ze Reiden die obren kilchen ze Reiden mit Teken, mit ander aller ir notdurft besorgen vnd versehen | sönd, nuzlich vnd erlich, an all geuerd, Vnd sönd aber die Kilchmeiier vnd vndertan die nidren kilchen ze Reiden mit Teken, mit ander all ir notdurft erlich vnd nuzlich besorgen | vnd versehen, an des vorge- nanten Commendurs vnd priols oder ir nachkomen schaden, an all geuerd. Doch also mit sölicher Bescheidenheit; were das es beheineft kuntlich vnd gesichtlich wurde | vnd beschech, das ein gemuretter vnd gewelpter Cor nach nuß vnd gewohnheit eins goghuses gemacht wurde oder were in der nidren kilchen, den Cor sol ein Commendur oder | ein priol oder ir nachkomen des ordens nuzlich teken vnd Erlich, an geuerd. Das geloubtent ouch der vorgenant für sich vnd sin nachkomen an des ordens stat, vnd die egenanten Kilchmeiier | für sich vnd die vndertanen vnd für ir nachkomen ze beiden teilen Stett vnd vest ze haben bi iren guten trüwen, an geuerd. Ich der vorgenant Rudolf von Büttikon vergich, wan ich die vorgenant | sach usgesprochen han von beider teil bette willen. Vnd ich Welti von Büttikon der Jünger hie bi gewesen bin, gesehen vnd gehört han, als ich vergich, So hant wir die vorgenanten von Bütti- | kon ze guter gedechtnuss unsrü Insigel an diss gegenwurtigen Instrument vnd offnen Brief gehenkt. Diss ist beschehen des Jars, des manoz, des tags, der stund vnd | an der stat als oben gescriben stat. Vnd sint Hie bi gewesen ze zü- gen, die erber vnd bescheiden Bruoder Johans von Hönstetten, Priol ze den Ziten ze Reiden, Her | Hartman kilchherre ze vffikon, Her Hans von rot Lütpriester ze richenthal, vnd ander erber vndertan ze Reiden.

(Monogamma.) Ich Johans Binder von Solotern Ein Clericus vff lossner Bystumb vnd ein offner publicus vnd Tabellion von keisserlichem gewalt vergich, das Alles daz | an disem gegenwurtigen Instrument gescriben

stat, Also vor mir geschehen vnd volführt ist, vnd darumb want ich mit den obgenanten | zügen hie bi gewesen bin, gehört vnd gesehen han, So han ich disß Instrument vnd disen offnen brief mit min eigner Hant gescriben, | vnd mit minem gewonlichen Zeichen gezeichnet, wan ich ouch besunder vnd Ernstlich dar umb ermant vnd gebetten bin.

Die Siegel fehlen.

13.

1393, 17. Janners.

(Archiv der ehemal. Minderbrüder in Lucern.)

Wir bruoder Wolrich von Dettingen ze den ziten Commendur, vnd der Couent gemeinlich des Huses | Honrein sant Johans ordens, künden menglichem, Als Margarethen von Wissenwegen seligen Hus | vnd Hoffstat an vns ist geuallen, das gelegen ist ze Lucern in der meren stat in der Müligassen, do nu | Wernher Mecker Inne ist, dar vff die erbern Herren die Bursussen ze Lucern einen Müt kernen gelz | hatten, den kernen hant si abgelossen libellich ab dem Huse. Vnd dar umb han wir Inen vnd iren | nachkommen für vns vnd vnser nachkommen, die wir har zuo binden, für den Müt kernen gelz geslagen | sechs vierteil dinkeln gelz Lucern mes ewiger gülte, die wir Inen für dis hin Zerlich vf sant | Martins tag geben vnd gen Lucern in die stat ane iren kosten vnd schaden antwürten füllen, von vnserm Hofe ze Huoben vnd von allen den guetern vnd rechtungen, die dar zu gehörtent. Die wir ouch | mit kraft dis briefes zinshaftig machen, mit den sechs vierteil dinkeln gelz. Vnd weles Jares | wir den dinkeln als do vor nit wereten, so mugent die obgenanten Herren die Bursussen oder ir gewissen | botten, wenne si wellent, den Hof vnd gueter vnd die rechtunge, die dar In gehörtent, mit gerichte | oder ane gerichte angriffen, versetzen, verkouffen, vnd sich selben weren, des dinkeln der je denne ist geuallen | vnd des schaden, den si von des angriffes wegen gewinnen gar vnd genzlich. Vnd ginge Inen | dar an vt ab, in welen weg das beschehe, das geloben wir für vns vnd vnser nachkommen, von allen | andern vnsern nützen vnd guetern des Huses Honrein noch ze zechende vnd wider ze gebende,

als dicke dis ze | schulden keme, alles ane geuerde. Mit vrfund
dis briefes versigelt mit des obgenanten bruoder Wolrichs | Inge-
sigel. Vnd geben an fritage noch sant Hilarien tag . . Do man
zalte von Cristus geburt | driehen hundert Rünzig vnd drii Jar.
Das Siegel hängt nicht mehr.

14.

1404, 4. Augustmonats.

(Schloßarchiv Buchenas)

Allen den die disen brief ansehen oder hörent lesen, Ründ ich
Hartman von Hertenstein, vnd vergich offentlich für mich vnd min
erben, die ich harzu vesteklich verbind, | daz ich gesunden libes vnd
gewaltig minre sinnen, mit fründen rate vnd zitlicher vorbetrach-
tung, durch min nuß vnd notdurft, recht vnd redlich verkofft han,
vnd gib | ze koeffende mit diesem briefe eins steten koeffes vnd nach
der meinung als hie nach beschieden ist, Minre lieben Muoter
Annen von Hertenstein, vnd Wolrichen von | Hertenstein irem sun
minem bruoder, Min ertheil vnd alle min Rechtunge, die ich han
an der Vesti Hertenstein, mit dem sewe, Bvngarten, Twing vnd
ban, Aekern, Matten, | Holz, felde, wunne, weide, zehenden,
zinsen, gülden, vnd darzu alle ander mine gueter, zehende, gülte
vnd zinse, an welen enden die gelegen, vnd wie si geheissen vnd
genent | sint, des ich von minem vatter seligen ze erbe bin komen.
Darzu han ich ovch dem jezigen Wolrichen minem bruoder ze koeff-
fende geben, min wart vnd min rechtunge, die | ich han oder in
künftigen Ziten haben möcht an dem guote vnd erbe, so die ege-
nante Anna vnser Muoter hinder ir lassende wirt, ob er si ober-
lebet, vnd anders nüt. Vnd ist | diser koeff beschehen vmb Sibentzig
guldin für ieglichen guldin zwentzig blaphart ze rechnende, die ich
har vmb von inen an diser werschaft har han empfangen, | vnd
in min guten nuß komen sint. Vnd darumb entziehen ich mich
lidklich der obgenanten minre guetern vnd ertheilen mit allen den
rechtungen, so ich dar an hatt, wie die | geheissen vnd genemt sint;
vnd han inen ovch dieselben min ertheile vnd gueter mit allen vor-
benanten rechtungen vnd zubehörden lidklich vfgaben vnd geuertiget, |
vs minre Sant in ir Sant, an der offen fryen strasse, mit aller
sicherheit vnd gewarsami, so har zuo gehört vnd notdürftig was,

vnd als man frye gueter nach recht | vnd gewonheit vsgaben vnd
 vertigen sol. Vnd sezen si an ir selbs vnd ir erben stat, nach des
 briefs meinung, in liplich nuzlich ruemig gewere, die obgenanten
 min erbteile | vnd gueter mit aller ehasti vnd rechtungen für dishin
 ze habende, nuzende vnd nieffende, besetzende, entsezende, vnd da-
 mitte ze tuonde vnd ze lande, das si wellent nach | irem willen,
 an min vnd minre erben widerrede vnd hinderunge; Mit der be-
 scheidenheit, weders vnder Ihnen abegat, so font die obgenanten
 min erbteile vnd gueter mit allen vorbenanten | rechtungen an das
 ander ze stunde sin geuallen, vnd an nieman anders, wand das
 mit vshedingeten Worten also berett ist. Vnd also gelob ich bi guten
 trüwen für mich vnd min | erben, disen kowf stet ze habende, vnd
 da wider nüt ze redende, noch ze tuonde, weder in geistlichem noch
 in weltlichem gerichte, noch an gerichte, mit enfeinen listen, fün-
 den, | oder geuerden, so ieman kan oder mag wider disen brief
 erdenken, vnd ouch des kowfes als er beschehen ist, ir vnd ir erben
 rechter wer ze finde, vnd werschaft ze tuonde in minem kosten,
 als dize inen das notdürftig wirt, vnd ich es dur recht tuon sol,
 vngewarlich. Vnd verziehen mich harvmb alles rechts geistlichs vnd
 weltlichs, nemlich stett | recht, burgrecht, lantrecht, lantfride, bünt-
 nisse, gesezde, friheit, gewohnheit, vnd aller ander vszügen, schir-
 mungen, fünden vnd geuerden, da mitte ich gereden oder getuon
 möcht | wider disen brief. Aber mit vshescheidnen Worten han ich
 mir vnd minen erben in diesem kowffe vorbehoebt, wenne ich für
 dishin kum mit Sibenzig guldin an der obgenanten | werschaft,
 vnd da mitte die obgenanten min erbteile vnd gueter, vnd die
 Warte so ich an minre Muter guote vnd erbe han, wider an mich
 kowffen, libigen vnd lösen wil, so font mir | die obgenante Anna
 min Muter, vnd Bolrich min bruoder, oder ir erben, des wider-
 kowfes vnd der losung har vmb stat tun, vnd gehorsam sin an alle
 widerrede. Sie bi warent gezüge | Peter von Mos Schultheiß ze
 Lucern, Walthar vnd Peter von Hunwil gebrueder, Heingman Bogt
 burger ze Lucern, vnd ander erber lüte. Har vber ze eim waren
 vrfund so han | ich min Ingefigel offenlich gehenkt an disen brief,
 mir vnd minen erben ze vergicht vnd gezügnüsse diser Dingen. Der
 geben ist an Wentag vor sant Afren tag, | do man zalt von Christis
 geburt vierzehen Hundert vnd vier Jar.

Das Siegel hängt.

1415, 13. Herbstmonats.

(Archiv Uri.)

Anno domini MCCCCXV. an des heiligen Crützes abent ze Herbst, hand sich gemeiner | Eidgnossen botten, namlich von Zürich, von Bern, von Lucern, von ure, von Swiz, von vnderwalden ob vnd nid dem Wald, von Zug, vnd von Glarus, als die vff | den egenanten tag Zürich bi enander gewesen sind, einhellenklich erkennt, vnd sind | diser nachgeschriben stufen einhellenklich überein kommen: |

Des ersten, das man die schlüssel zuo dem tor bi der nidern vesti ze Baden an die von Baden erfordern sol. Wellent sy die nit her vs geben, so sol man | ein türli vnd einen gang vff der vesti durch die Mur herus machen, das | die vnsern dar vs vnd darin wandeln vnd komen mugen, so jnen daz fueget | oder notdürftig ist. |

Item daz die von den kleinen bedern füllent beliben bi der nidern vesti, als | si begriffen vnd erobert wurdent, mit eiden, diensten, vnd andern dingen, | vnd söllent ouch jek dem Hus swerren, als sy ouch tatend do es der Jacob Inne hatt; | doch so söllent sy den von Baden tuon, was sy jnen von ir burgrechtes oder der | gerichtten wegen gebunden sind ze tuond. |

Item daz nieman von den Eidgenossen ze Baden Zoll geben sol, er Ryte oder gange, | es were denn, daz jeman beheinerley Koufmanschaft da durch über die brugg fuorte, der | sol von semlicher Koufmanschaft zollen als bisher gewonlich ist gewesen, vnguarlich. |

Item daz die Mur by der obern Vesti den Eidgnossen zugehör; doch wellent sy es nun | ze mal gen den von Baden in guotem bestan lassen. Wölten aber die von Baden | fürbasser üzit dar an buwen, daz meintent sy denn ir jeklicher wider heim ze bringen | an die sinen. |

Item des schinders vnd Jacobs guot, daz wellent sy haben von den von Baden, | doch so sol man es früntlich nu ze mal an sy erfordern; wenn jnen denn daz | selb guot geantwurt wirt, So meintent sy dar us des schinders seligen | gelten, daz syn lipding oder ander redliche schuld, ze bezalen, vnd sol man | daz guot nemen, ob die von Baden es nit herus geben wölten: vnd hat | man ouch dero von Baden botten iek daz also geseit, daz das jnen nit ze leid | beschehe. |

Item an dem nechsten Zinstag vor sant Michels tag ze nacht!
 solent der Eidgnossen botten aber Zürich sin, vnd gewalt haben,
 die | sach zwüschen den von Kapreschwile vnd von Zug vff sich ze
 nemmen, | vnd mit dem Rechten vffzesprechen. |

16.

1416, 30. Aprils.

(Archiv Schwyz.)

Wir Ntel Reding zu disen Ziten Landamman ze Swyz, vnd
 och die Lantlüt gemeinlich ze Swyz, tuon Kund | vnd veriehen
 offentlich mit disem brief allen den die in ansehend, lesend, oder
 hörend lesen, daz wir mit gutem Rat vnd mit | sinnenklicher vorbe-
 trachtung, vnsern gegenwürtigen, künftigen schaden vnd gebresten
 ze verkomen vnd ze wenden, besunder | daz semliche gebresten vnd
 Tübstal als erbern lüten vnghar Etwie diß beschehen, vnd daz
 ir tüblich genomen ist, harnach | dester minder beschehe, vnd man
 oder wip, jung oder alt, semliches vnrechtes dester fürer entladen
 vnd vberhept werden, | Darvmb syen wir vber Einkomen Ein-
 helllich vnd mit gemeinem Rat, do vns har vmb einhelllich ze-
 sament verkünd | wart, wo daz ist in vnserm land, daz jeman
 vgt verstolen wirt, namlich vier pfenning vnd fünf schilling pfen-
 ningen oder | mer, oder fier pfenning vnd fünf schilling pfenning
 wert, oder besser waz guts den daz ist oder wie es geheissen
 ist, vff wen | das kuntlich wirt gemacht mit zwein biderben vn-
 versprochenen mannen, dien Eids vnd Eren ze geloben ist, daz
 er daz guot, waz | es den ist, als vorgeschriben stat, verstolen
 habe, oder vff im funden sye, oder Er des veriehen habe, daz
 er daz verstolen habe; vff | wenn daz also kuntlich wirt gemacht,
 die vorgenanten driü stück alle oder defeines besunder, mit zwen
 unuersprochenen mannen, | als vorgeschriben stat, den oder die sol
 man an einen Galgen ze tod erhenken oder sus von lip tun, als
 den vrteil vber | sy geben wirt, vnd sol damit genuog bezüget
 sin, wan vnghar etwie diß grosser schad vnd gebrest den lüten
 vfgestanden | ist von Tübstal wegen, daz man doch nit alweg mocht
 kuntlich machen mit siben unuersprochenen mannen, wan daz die-
 selben | vbeltaetigen lüt vund ander mit Inen an semlichen bösen

werfen vnd tübstal gesterket wurden. Doch synend wir die | vorgeanten Amman vnd Lantlüt ze Swyz Einhelllich oberein-
 komen, daz ein Amman vnd die sechzig, wel ie den | zesament
 koment, wol mügen vnd füllen vollen gewalt haben, wen sy also
 argwenig habent oder Inen verzeigt wirt, | für sy ze besenden,
 ze fragen, ze gichten, oder ze vachen, nach dem als sy den not-
 dürftig dunket, oder kuntschafft ober | sy ze beschiken vnd ze ver-
 hören. Duch synen wir obereinkomen, were daz also ieman vmb
 tübstal geuangen vnd für | gericht geführt wurde, den sol ein
 Amman vnd die Lantlüt da selbs ze stund Einen biderben man
 dar geben, der in | berechtege, vnd wer ie den also dargeben
 wirt, den sol man bitten vnd darzu an verziehen wysen, daz
 er in vmb die | Tüpstal berechtegy nach dem als den vrteil git.
 Were ouch daz ieman vß verstolen wurde, vnd Er den daz ver-
 tedengotty, vnd | me guts von dem diep wider vmb neme, den
 er im verstolen hat, der sol in denselben schulden sin als der
 diep, der | daz guot verstolen hat. Were ouch daz ieman für
 gericht gefuert vnd da verteilt wurde, vnd jeman dem der von
 dem land dar- | geben wirt, vnd ob ieman das Recht nimet, dar
 umb vß taete, oder ieman anders von der sache wegen, der sol
 in | den selben schulden sin als der diep der da verrechtet vnd
 verteilt ist. Vnd har ober ze einem waren vesten vrfund, daz |
 diß vorgeschriben sach war vnd stet belib vnd gehalten werd, so
 haben wir die vorgeanten Amman vnd lantlüt | ze Swyz vn-
 sers landes insigel offenlich gehenkt an disen brief, vns vnd vnsern
 nachkommenden ze Einer vergicht | diser vorgeschribnen sache. Ge-
 ben an dem Meien abent in dem Jar, do man zalt von Cristus
 geburt fierzehen | hundert vnd sechzehen Jar.

Das Siegel hängt.

17.

1434, 15. Mai.

(Stadtarchiv Zug.)

Allen den, die disen Brief Ane Sehent oder Hörend lesen,
 künden Ich Henzli Arnold von walchwil, vnd vergich offenlich mit
 diesem Brieff nu vnd hie | nach, das ich recht vnd redlich geköft
 hab zuo miner vogt finden handen, Annen verinen vnd ir finden

handen, vnd zuo ira allen erben handen, wann ich ir aller | Vogt bin, den zechenden ze walchwil vnd vff emuotton, den hab ich köft von der erbren fröwen Annen fingerin, des treyers feligen von zug Gewirttin, | Vnd von dem fromen vnd wisen Josten spiller Alt amman, jrem rechten vogt, Vmb zwey vnd trisig pfunt pfennig zuger werung, mit den bedingotten nachgo- | schribnen wortten, das mine obgenant vogtkind oder jr erben Süllend der obgenant annen fingerin oder jr erben jerlich da von zins gäben achtzechen | Blaphart zuger werung Vff sant marttis tag oder dar nach in den nächsten acht tagen ane geuerde, nach zinsrecht sömliche guotte werschaft, die den je | jerlich geng vnd gebe ist in der statt vnd ampt ze zug. Ich der obgenant hensli arnold vergich für mine obgenant vogt kind in vogttes wisse vnd für | ir erben, das wir vmm noch vil merer sicherheit willen Händ der egenant annen fingerin zuo einem redlichen zuosatz vnd inbund gesezet Miner | der obgenant vogt finden huß vnd hoffstatt vff emuotton gelegen, vnd stätt vor dehein zins noch gült dar vffen; stost einhalb an spilhoff, an- | derhalb an wernnis müllers hoffstätt. Ob der egenanten annen fingerin oder ir erben an dem obgenanten zins vnd gültten abgiengi, So sullend vnd | Mugend sy den obgenant zuosatz vnd inbund um ire järlichen zins angriffen vnd dar vmb verköffen nach der statt vnd amptes zugrecht. | Ich obgenante anna fingerin vergich öch mit mines des obgenant Vogttes Josten spillers wüssen vnd willen, das die obgenant anna verinen, | ira kind vnd ira aller erben Wol mugend von mir oder von minen Erben den obgenant zechenden vnd das obgenant hus vnd hoffstätt, | den zuosatz ablösen vnd ledgen mit den obgenant zwey vnd trisig pfunt pfennig zuger werung, Wenn innen das fuoklich ist über kurz oder | Vber lang, doch alwend nach marchzal des obgenant zins, so denn im jar geziett ane alle geuerde. Durch noch mererer sicherheit wil- | len, So hab ich obgenant hensli arnold den obgenant köf vnd zuosatz, als vorgeschriben statt, vffgeben in vogttes wise für mine | obgenant vogt kind vnd für ira erben, vnd geuerget An des fürsichttigen vnd wisen walthers huntshüpfers hand, in den selben zitten vogt | ze walchwil, Als denn da sömliche köffen vnd guettren recht ist in der statt vnd ampt ze zug ane geuerde. Deß alles zuo einem | waren, stetten, offennen, ewigen vrkünd aller vorgeschribnen sachen, So hab ich obgenant hensli arnold Ernstlichen Erbetten in vogttes |

Wiß den Egenant walthher huntschüpfer, vnsern lieben vogt, das er sin eigen Ingesigel öffentlich für mich in vogtes wiß | vnd für mine obgenant vogt kind, vnd für jra aller Erben An disen brieff gehenkt hatt, dar vnder jch mich in vog- | ttes wiß für mich vnd mine obgenant vogtkind vnd für jr erben in allen obgeschribnen sachen willenflich vnd vestenflich verbin- | den, das ich der jetztge-
nant walthher huntschüpfer, vogtt ze walwil in den selben zitten, Von siner Ernstlichen bette wegen, | Minen lieben heren von zug vnd ir nachkommen an allen jro frigheitten ze walchwil vnd Rech-
tungen, vnd öch mir vnd | minen Erben nu vnd hie nach in alle-
weg vnshedlich, vergich getan habe. — Der geben ward am hei-
ligen abend ze | pfingsten, in dem jar do man zalt von gottes
gehürt tußig vierhundert trißig vnd im vierden jar. — Gezügen
waren | hie by, des ersten hensli hug von barre, hensli kürsenner
der klein, jenni müller von walchwil, vnd ander erbre lütten vil.

18.

1454, 30. Heumonats.

(Stiftsarchiv Lucern.)

In Nomine Domini Amen. Nos Nicolaus Gundelfinger Licentia-
tus in Decretis Vicarius Reverendissimi in Christo Patris et D. D.
Heinrici Dei et Apostolice sedis gratia Episcopi Constantiensis et
Administratoris Curiensis Ecclesiarum, | Matheus Nithart Prepositus,
et Jacobus Sculteti Decretorum Doctores Ecclesie Ss. Felicis et Re-
gule Prepositure Thuricensis Constantiensis Diocesis Canonici, notum
facimus tam Presentibus quam Posteris Presentium Inspectoribus
uniuersis, | quod In causa disceptationis et discordie dudum suscitata
inter Venerabilem, et peritum virum Mag. Joannem Brisinger Decre-
torum Doctorem actorem ex una, et Venerabilem et religiosos Dominos
Magistrum Joannem | Sweiger Similiter Decretorum Doctorem Preposi-
tum, et totum Conuentum Monasterii Lucernensis dicte Diocesis, reos
de et super Titulo Rectorie nec non Plebanatus, aiisque Parochialium
Juribus, emolumentis, ac Iniuriis et eorundem occasione | disceptatio-
num partibus ex altera; Partibus itaque iam dictis in eadem causa om-
nem uidelicet protelationem indebitam et Juris strepitum effugere, ac
multam ex utroque dilatoriam exceptionem euitare uolentibus et in
nos ut | de Jure uel de facto Juris ordine et Solempnitate seruatis

uel non seruatis quibuscunque temporibus feritatis et non feritatis,
 Horis et locis, Terminis et Dilationibus postpositis et omissis, par-
 tibus citatis uel non citatis, presentibus | uel absentibus, summarie
 Simpliciter et de plano, sine strepitu et figura Iudicii procedere,
 laudare et pronuntiare possemus omni ab utrisque Partibus prouo-
 cationis et Apellationis remedio renunciato per fidem utrimque |
 Juramenti nomine prestitam de seruando nostras perpetuo laudum
 et pronuntiationem concordi, uoce, uoto et gestibus ad hoc aptis
 et necessariis tamquam in arbitros, arbitratores et amicales com-
 positores de alto et basso | prout hec et alia in quodam compro-
 missionis publico Instrumento, per discretum Virum Andream Hopff
 publicum Sacra Imperiali Authoritate Notarium confecto, plenius
 expressa comprehenduntur. Compromittentibus prout actu com-
 promiserunt | assumptoquoque pro bono pacis et Concordie in nos
 ad partium vtrarumque preces instantes huiusmodi compromissi
 onere, et deinde nonnullis positionibus et articulis per utramque
 Partem pariter et ipsarum responsionibus ad eosdem | nec non cer-
 torum Testium super suis intentionibus fundandis per utrimque pro-
 ductorum, dictis literisquoque, uariis instrumentis, Scripturis, Ju-
 ribus, et Munimentis, quibus partes ipse in hac causa gaudere
 uolebant per ipsas coram nobis | exhibitis et oblatis ac per Notarium
 et Scribam presentis cause in Scriptis redactis, et nobis de ipsarum
 Partium nostram pronuntiationem cum Instantia ferri petentium
 assensu unanimi et concordi presentatis, visis itaque et diligenter |
 per nos pensatis omnibus et singulis per partes hincinde productis
 de et super singulis earum dissensionibus et differentiis, nos ad
 nostram arbitralem sententiam processimus, et super ipsis de Jure
 et equitate, prout nobis uisum | fuit, pronuntiauius, diximus et
 laudauimus, et presentibus pronuntiemus, dicimus et laudamus in
 modum qui Sequitur. Quia ex deductis coram nobis non inuenimus
 intentionem prefati Magistri Joannis Brisinger quo | ad Titulum Rec-
 toratus Ecclesie Lucernensis fuisse fundatam, ideo decernimus et
 declaramus, sibi ex Presentatione et Inuestitura ac Nominatione
 desuper secuta, nullum Jus Rectoratus sed solum Plebanie seu
 Vicarie perpetue | ex eisdem aquisitionibus, ipsumquoque duntaxat Ple-
 banum seu Vicarium perpetuum Ecclesie Lucernensis fuisse et esse.
 Et quia duntaxat Plebanus seu Vicarius perpetuus et non Rector
 ipsius Ecclesie existit, idcirco volumus et pronuntiamus, | quod pre-

fati Domini Prepositus et Conuentus Ecclesie Lucernensis tamquam Rectores, domum Plebanie seu Vicariatus nuper ignis foragine consumptam restaurare et reedificare debeant, ita et taliter, quod Plebanus seu Vicarius presens ac | sui Successores in ea commodose et decenter secundum statum Plebanatus seu Vicariatus habitare et morari possint et valeant. Dicimus insuper et laudamus, quod Prelibati Domini Prepositus et Conuentus contentari debeant | in Juramento per prefatum Dominum Joannem Dno. Ordinario preposito, ita quod ad aliud Juramentum ipse modernus Plebanus seu Vicarius ipsis prestandum non sit adstrictus. Volumus tamen, quod honorem et reuerentiam prefatis Dominis Preposito | et Conuentui exhibeat, ac utilitatem totius Ecclesie promoueat, quodque in commemoratione animarum fidelium ipse Plebanus seu Vicarius et Socii sui subditos hortentur, pro animabus Preposito et Conuentui sibi-que et suis sociis commissis Deum exorare. | Pronuntiamus etiam et laudamus, quod corpus domini nostri Jhesu Christi in festo Corporis Christi et per totam eius Octauam ostendatur duntaxat in Choro Ecclesie Lucernensis, prout ab antiquo obseruatum existit. Quod etiam in Cena Domini | ministretur subditis, tempore et loco hucusque consuetis, idemquoque Sacramentum per anni Circulum conseruetur et custodiatur, prout usque ad hec tempora obseruatum fuit et custoditum. Quia uero partes prefate sepe se mutuo in | diuinis celebrandis non absque graui scandalo impediuerunt, nos talibus pro posse obuiare cupientes, uolumus et ordinamus, quod in illis diebus, quibus Jeiunia ab Ecclesia indicta existunt, Plebanus seu Vicarius | officium suum ante decimam horam uel circa terminasse, similiter a festo omnium Sanctorum usque ad quadragesimam officium Plebani seu Vicarii, exceptis diebus Dominicis et Festiuis, ad mediam horam post nonam finitum esse. | In diebus uero dominicis et festiuis etiam in quadragesima circa horam decimam, a festo uero pasces usque ad festum omnium Sanctorum in diebus dominicis et festiuis in hora nona, diebus uero priuatis hora octaua uel | paulo post Plebanus seu Vicarius se expediuisse debeat. Ut autem premissa suum sortiri ualeant effectum, uolumus et ordinamus, quod Domini Prepositus et Conuentus ita tempestiue primas pulsari faciant, quod post decantationem | Primarum et aliarum Horarum Plebanus seu Vicarius suum officium ante uel circa horas supra sibi limitatas peragere possit et valeat. Laudamus insuper

et dicimus, quod prefatus Plebanus seu Vicarius, quoties occasione presentis cause | absens fuit, presentias perinde habere debeat, ac si diuinis interfuisset. Nullam etiam Contributionem ad expensas per prefatos dominos prepositum et conuentum in presenti causa habitas facere teneatur, sed suam portionem ita | integram habere debeat, ac si presens controuersia nunquam excitata fuisset. Volumus etiam, quod anniuersaria de cetero instituantur et peragentur in locis illis, quemadmodum â quadraginta annis et citra et ultra | ibidem consuetum fuit. Quantum uero de competentia dicimus, quia ex deductis coram nobis plene informati non sumus, idcirco prefato Domino Joanni Plebano seu Vicario actionem super huiusmodi competentia coram | nobis uel ordinario loci instituendam reseruamus; per hanc etiam pronuntiationem instrumento plebanatus in aliquo derogare non intendimus, sed ipsum in quantum promissis non contrariatur in suo uolumus vigore permanere, | in ceteris uero que partes hinc inde altera ab altera sibi fieri petierunt, ipsas hinc inde alteram ab altera absoluimus et expensas hinc inde factas compensamus, reseruamus etiam nobis plenariam potestatem | dubiosa declarandi sique circa premissa uel aliqua ipsorum occurrentium atque desuper permutandi quoties fuerit opportunum. In quorum premissorum Testimonium et robur perpetue firmitatis, nos arbitri, arbitratores et | amicabiles compositores supradicti presentes litteras duplicatas sigillorum nostrorum duximus appensione corroborandas. Datum in imperiali oppido thuricensi dicte Diœcesis, et ibidem in curia abbacie thuricensis, sub anno | Domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto, die Martis penultima uidelicet mensis Julii. Indictione secunda.

Johannes Kaltschmid Notarius.

19.

1478, 9. Wintermonats.

(Archiv Nidwalden.)

Wir der Schultheis der Räte vnd hundert der Statt Lucern, Tünt kund mit disem brieve, Als wir dann petern amstalden von entlibuch, vmb etlich sin merglich verhandlung, In vnser gevangnis genommen hand, | vnd er vnder anderm finer vergicht bekennt

vnd geseit hatt, Des ersten daß er dick vnd vil zü vnderwalden gehört habe, daß vns der von Bübenberg vigend sye, vnd im die von vnderwalden wol getruwent | ob es darzü keme, So wölle er Inen mit den gemeinden von Bern, vnd namlich mit iren oberlenderhelffen vnd vnns vberziehen, vnd daß er wol wisse daß vns der von Bübenberg ganz vigend sye, desglich die | lender vnd von vnderwalden ouch . vnd das Im sin etter der amman ob dem wald, Heinrich bürgler vnd der alt künegker vnlangest geseit hant, dunt wir daß burgrecht nit ab, so wölle aber die von vnderwalden | mit vns kriegen, vnd die lender mit gewalt an vnns, Daby so habe Im derselb amman bürgler geseit, wie die von vnderwalden etlicher vnsern Ratesfründen vast vigend syend, vnd ouch dieselben beid | der Amman Bürgler vnd der alt künegker, mit Im gerett, werde die sach iez nit gericht, daß den die lender mit kriege vnd gewalt an vns wölle, heimlich In vnser Statt ze komen, Vnd Insunders daß | wir lügend vnd vnnsre Statt dester Bas versorgend, Iez in vnser vergangnen mess, wan die lender habent ein grosse kilwich mit macht in vnser Statt ze komen, vnder Inen angetragen, Als daß iez | vff vergangnen Sant Leodegarien tag beschehen sin solte, wie denn solich artickel an inen selber, vnd vff siner vergicht In geschrift gesezt sind 2c., Hand vnser getrüwen lieben eitgenossen von | vnderwalden nid dem wald, aman, Rät vnd gemeind, vff hüt als einen rechtlichen tag, ir erber Ratesbotschaft vor vnns gehept, Namlich die fromen, fürnemen paulus enentachers altaman | vnd heinrichen winckelried, die hand durch iren erloupten fürsprechen, zü dem gemelten petern amstalden im rechten clagt vnd offnen lassen, wie daß sy allenthalben in stetten vnd lendern vff vnd | inwendig der eitgnoschaft, vom gemeinen geschrey der lüten vernement, Das peter amstalden Sy vnd ir gemein land Im drittel derselben sach vnd artickeln geschuldiget, vnd in gemeiner form das lanndt | vnderwalden genempt habe, Nu werend sy Im dritteil ouch von vnderwalden, vnd wiffeten von disen dingen nit, getruweten ouch nit, dz sich ein solichs von inen noch den iren niemen erfinden solte, | wann sy hetten noch bißhar ir bünde vnd anders als from biderb lüt an vns vnd andern gehalten vnd ein Statt von lucern nie verlan; Als sy noch mit gottes hilff ewiglichen tun wolten, vnd sieder | dis sachen inen ir glimpff vnd ere so hoch berürten, So clagten sy sich des zum

höchsten vnd begerten darumb Rechtes zü Im, in Hoffnung, daß er inen darumb mit straff des rechten nüt still stan, vnd | die sach nach recht vnd ir eren nottvest ab inen vnd den iren bringen solte. Darwider nu derselb peter amstalden durch sin fürsprechen antwurten lies, vnd was vff verhörung der obgerürten | artickel, als ouch im die eigentlich vorgelesen wurden, gichtig, Das er uns solich sach vnd dieselben artickel, wie wir Im die vorgelesen, fürgeben, vnd also geseit hette, waß die inhieltent, Daß | alles hetten ouch im der obgenant amman Bürgler vnd der alt künegker geseit, vnd die dinge also mit Im gerett, anders wissete er nit ze sagen, vnd wie wol er In gemeiner form daß lant vnder- | walden hette genempt, So hette er doch damit die von vnderwalden nid dem walde, noch die Inen nit gemeint, Sy noch nieman der iren hetten ouch weder in gemeind noch insunders mit im | vñ disen sachen weder wenig noch vil nie gerett, oder danen geseit, Desglich er mit inen ouch, vnd er wiste von denen von vnderwalden noch den iren nid dem walde, nit denn eren vnd güg | als von fromen biderben lüten, anders were ouch sin meinung nie gewesen, vnd er hette ouch die Im dritteil nit gemeint. Desglich wissete er von denen von vnderwalden ob dem wald vnd den | iren ouch nit anders den eren vnd gütes, Denn so vil was er vnns geseit vnd fürgeben hette, vnd die artickel daß inhieltent, des were er noch hütbitag bekantlich, vnd der amman bürgler vnd | der alt künegker hetten im ouch das also geseit, daby lies ers ouch bliben; vnd sider er denen im drittel noch den iren, solicher sach halb nie nüt zu gerett, noch sy nit genempt hette, ouch von | inen nit anders wissete dan eren vnd gütes, Hofte er inen deshalb nüt ze antwurten haben. Also vff beider partyn clag vnd antwurt, vnd verhörung aller sach, So haben wir vnns erkannt. | Sider vnd peter amstalden Solicher rede vnd der artickeln, wie er vns die vormalen geseit hatt, gichtig vnd bekantlich ist, daß er vnser getrüwen lieben eitgnossen nid dem wald, noch die iren weder | in gemeind noch in sunders, nie gemeint, vnd sy noch die iren mit Im, noch er mit inen, vñ den sachen nie nüt gerett haben, denn was er habe geseit, daß haben im der amman Bürgler, vnd | der alt künegker geseit vnd das also mit Im gerett, Das man nüt petern amstalden nach vnser Statt Recht fragen sol, ob er die sachen vff dieselben vnser eitgnossen von vnderwalden nid dem

walde | vnd die iren oder aber ab inen bringen wolte, vnd vff daß er solich sachen, als er gefraget worden ist, nit hatt wöllen vff sy bringen, So haben wir vnus im Rechten fürer erkennt, vnd erkennen vns, | Das nü peter amstalden liplich zü gott vnd den heiligen sweren sol, daß er wol wisse vnd war sye, das dieselben vnser eitgenoßen von vnderwalden nid dem walde, oder nieman der iren, weder | in gemeind noch insunders, von solichen sachen nie nügüt Mit im, oder er mit inen habent gerett, vnd das er von inen nit wisse dan eren vnd gütes, als von fromen biderben lüten, vnd als | er nü solichen eit gethan hatt, Haben wir vnns aber fürer bekennt, vnd erkennennt zü Recht, das nü dieselben vnser getrüwen lieben eitgenoßen von vnderwalden nid dem walde, für sich vnd die | iren, diser dingen inmas verantwortet, daß wir vnd menglich des von inen vnd den iren Als von vnnsren getrüwen lieben fründen vnd eitgenoßen billich ein volkomen güt benügen haben vnd | wir inen nügüt dan aller eren vnd gütes wol getruwent, Aber die Büs vnd straff, wie vnns fürer mit petern am stalden nach sinem verdienen zehandlen gepürt, behalten wir vnns | selber vor. Mit vrfund dis brieues, den wir denselben vnnsren getrüwen lieben eitgenoßen von vnderwalden, von irs begerens vnd des rechten wegen mit vnnsrer Statt Secret ingesigel versiglet | haben geben, Am nechsten mendag vor sant Martins tag, Als man zalte von der geburt Christi vnnsers Herren vierzechenhundert Sibenzig vnd acht Jare.

Das Sigil. Secret. Lucern. hängt.

20.

1504, 26. Heumonats.

(Schloßarchiv Buochenas.)

Raimundus Miseracione diuina Sacrosancte Romane Ecclesie tituli Sancte Marie noue Prespiter Cardinalis Gurcensis, ad uniuersam Germa- | niam, Daciam, Sueciam, Norwegiam, Frisiam, Prussiam, Omnesque et singulas illarum Prouincias, Ciuitates, Terras et Loca etiam sacro Romano Imperio subiecta ac eis adiacentia | Apostolice sedis de Latere Legatus, Vniuersis et singulis Christi fidelibus presentes lit-

teras inspecturis, Salutem in domino sempiternam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera | charitatis inducimus, tanto salubrius animarum suarum saluti prouidemus. Cupientes igitur ut Capella Sancte Agathe in Castro Hertenstein Constantiensis dyocesis, ad quam sicut accepi- | mus Dilectus nobis in Christo Nobilis Jacobus de Hertenstein singularem gerit deuotionis affectum, congruis frequentetur honoribus, et a Christi fidelibus iugiter ueneretur, ac in suis structuris | et edificiis debite reparetur, conseruetur et manuteneatur, librisque, calicibus, luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis pro diuino cultu necessariis decenter fulciatur et muniatur; in ea quoque | cultus augmentetur diuinus, et ut Christi fideles ipsi eo libentius deuotionis causa confluant ad eandem, ac ad illius reparationem et conservationem aliaque premissa manus promptius porrigant | adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, Dicti Jacobi deuotis in hac parte supplicationibus inclinati, De omnipotentis Dei misericordia, ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, Omnibus et singulis Christi fidelibus utriusque sexus uere penitentibus et confessis, qui dictam Capellam in singulis Natiuitatis | Christi, Pasche, Penthecostes, Omnibus beatissime marie uirginis, Anne matris eius, Johannis baptiste, Omnium apostolorum, Sebastiani, Cyrilli, Alexii, Johannis et Pauli, Christoferi, Erasmi, | Mauritii, Georgii, Petri martiris, Jodoci, Ludowici episcopi de ordine Minorum, Agathe patrone, Verene, Dorothee, Katharine, Barbare, Cristiane, Kunegundis, Mechtundis et | Wibrandis, de quarum quatuor virginum ac vndecim millium virginum reliquiis eandem Capellam decorauimus, nec non dedicationis Capelle festiuitatibus et diebus, a primis uesperis | usque ad secundas uesperas devote visitauerint, ac ad premissa manus, ut prefertur, porrexerint adiutrices, pro singulis diebus predictis quibus id fecerint, Centum; aut qui ante reseruaculum | hujusmodi reliquiarum uel alibi in Capella predicta ter orationem dominicam et totiens Salutationem angelicam deuote flexis genibus dixerint, similiter Centum; Qui uero decantationi Salve | Regina, Diuini uerbi predicationi, uel diuinorum officiorum celebrationi in dicta Capella interfuerint; Nec non qui sub pulsu Ave Maria ibidem mane et sero fieri solito Ter | salutationem angelicam deuote orauerint, pro singulis diebus quibus premissa uel aliquod

ipsorum fecerint, Quinquaginta dies indulgentiarum de iniunctis eis penitentiis misericorditer | in domino relaxamus, Presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum fidem presentes litteras fieri, Nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Datum Lucerne | Constantiensis diocesis, Anno incarnationis dominice Millesimo, quingentesimo, Quarto, Septimo Kl. Augusti. Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri Domini | Julii, diuina prouidentia Pape Secundi, Anno Primo.

Das Siegel hängt, zur Hälfte gebrochen.

